



HVBG

HVBG-Info 14/1997 vom 13.06.1997, S. 1325 - 1329, DOK 474.1/017-BSG

**RV-Waisenrente bei unvermeidbarer wehr- oder zivilbedingter
Zwangspause - BSG-Urteil vom 27.02.1997 - 4 RA 21/96**

RV-Waisenrente bei unvermeidbarer wehr- oder zivilbedingter
Zwangspause (§ 48 Abs. 4 Nr. 2a SGB VI);

hier: BSG-Urteil vom 27.02.1997 - 4 RA 21/96 - (Aufhebung des
Urteils des LSG Baden-Württemberg vom 21.03.1996
- L 10 An 2664/95 - vgl. HVBG-INFO 1996, S. 2585-2590)

Das BSG hat mit Urteil vom 27.02.1997 - 4 RA 21/96 - folgendes
entschieden:

Leitsatz:

Ein Recht auf Waisenrente entsteht bei wehr- oder
ersatzdienstbedingter Zwangspause für die Dauer von vier Monaten
auch dann, wenn für den Berufsausbildungswilligen bei Entlassung
aus dem Dienst feststeht, daß er seine Ausbildung erst nach mehr
als vier Monaten aufnehmen oder fortsetzen kann (Fortführung von
BSG vom 30.03.1994 - 4 RA 45/92 = SozR 3-2200 § 1267 Nr. 3 =
HVBG-INFO 1994, S. 1415-1420).

Orientierungssatz:

1. Unvermeidbare Zwangspausen sind nicht sämtliche individuell
"unverschuldete" Zwischenzeiten, sondern nur diejenigen, die
der Ausbildungsorganisation eigentümlich und für sie typisch
sind und im wesentlichen auf (abstrakten)
ausbildungsorganisatorischen Maßnahmen der Ausbildungsträger
beruhen (vgl. BSG vom 27.2.1997 - 4 RA 5/96 = HVBG-INFO 1997,
S. 1150-1152).
2. Die Zeitgrenze für eine unvermeidbare Zwangspause ergibt sich
in Anlehnung an § 2 Abs. 2 Nr. 2 BKGG 1996 bzw. § 2 Abs. 2 S. 4
(bzw. 5) BKGG a.F., denn dort ist für eine Zwangspause beim
Übergang von der Schul- in die Berufsausbildung die Zeitgrenze
von höchstens vier Monaten vorgegeben, weil ein
Ausbildungswilliger sich bei einer mehr als vier Monate
dauernden Pause zumutbarerweise darauf einstellen kann, sich
selbst zu unterhalten.